

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den 7. September anbelangt, so muss bemerkt werden, dass der Grund, warum die XV. Brigade nicht über Illgau nach Schwyz marschierte, in der Berücksichtigung der Ermüdung und der Durchnässung der Truppen lag und in der kurzen Zeit, welche für die Übung verfügbar war. Deshalb marschierte das Gros in der Richtung Hinter-Iberg-Auf-Iberg-Schwyz. Dieses zur Richtungstellung auf Seite 342. S.

Zürich. (Militärischer Vorunterricht.) Sonntag den 28. Oktober hielt der Verband Oberland bei Uster eine kleine Gefechtsübung unter Leitung des Hrn. Major Bünzli ab. Nach gelungenem Gefecht in einfachstem Rahmen marschierte das zirka 290 Mann zählende Korps in Uster zu halbstündiger Rast ein. Alsdann wurde mit den vereinigten Sektionen unter vortrefflicher Leitung während einer Stunde das Gewehrturnen für die am 11. November in Wald stattfindende Inspektion eingeübt. Dazu kamen für mehrere Sektionen bemerkenswerte Marschleistungen; so hatte Bauma 6 Stunden zu marschieren. Die Mannschaft machte einen guten Eindruck. Das zahlreiche Instruktionkorps (zirka 40 Mann) bewies, dass die Offiziersgesellschaft und der Unteroffiziersverein „Oberland“ einmütig und mit ganzer Kraft bei der militärischen Erziehung der Jungmannschaft thätig sind. Es besonders hervorzuheben, dass die kleine Offiziersgesellschaft „Oberland“ mit 14 Offizieren beim militärischen Vorunterrichte beteiligt ist. Landb.

— (Die Schlussübung des militärischen Vorunterrichts von Winterthur und Umgebung) findet am 18. November statt. Inspektor ist Herr Oberstlieut. Hintermann, Instruktor I. Klasse. Dem Programm entnehmen wir:

8 Uhr 30. Beginn der Inspektion auf dem Turnplatz. Dem Inspektor werden zur Besichtigung der Übungen in Turnen, Soldatenschule, Gewehrkenntnis, Schiesslehre durch die Kreischefs vorgestellt die Sektionen:

8 Uhr 30. IV. Kreis, Seuzach, Töss, Veltheim, Winterthur, Wülflingen, ca. 150 Schüler.

9 Uhr 30. V. Kreis, Elgg, Ellikon, Oberwinterthur, Rätterschen, Wiesendangen, ca. 85 Schüler.

10 Uhr 5. I. Kreis, Andelfingen, Stammheim; VI. Kreis, Kollbrunn, Seen, Turbenthal, ca. 135 Schüler.

2 Uhr 15. I. Kreis, Feuerthalen, Rheinau, Uhwiesen, ca. 90 Schüler.

2 Uhr 55. Bülach, Rafzerfeld, Rorbas, ca. 100 Schüler.

3 Uhr 35. III. Kreis, Kloten, Niederglatt, Stadel, ca. 75 Schüler. Die übrigen anwesenden Klassen üben Soldatenschule, Turnen und Gewehrkenntnis nach spezieller Anordnung des Kursleiters.

11 Uhr. Besammlung und Marsch nach der Kasernenstrasse. Abmarsch der einzelnen Sektionen in die Speiselokalitäten unter Führung von je 1 Unteroffizier pro Sektion.

11 Uhr 30. Mittagessen; die Herren Gäste, Offiziere und Unteroffiziere, welche nicht die Mannschaft zu beaufsichtigen haben, „im Löwen“ (Fr. 2. — per Couvert).

1 Uhr. Antreten an der Kasernenstrasse. Marsch nach der Schützenwiese. Gemeinsame Turnübung.

2 Uhr 15. Fortsetzung der sektionsweisen Inspektion wie oben, bezw. Abgabe der Gewehre, Patronentaschen und Zubehörden in der Festhütte, nach besonderen Anordnungen. Verteilen der Ehrenmeldungen nach der Gewehrabgabe.

4 Uhr 10. Besammlung und Marsch zur Museumsstrasse. Entlassung.

5 Uhr. Zusammenkunft der Herren Gäste und der Instruktooren in der „Krone“ (unten). Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Als leitendes Komitee unterzeichnen Hauptmann J. Pfau, Präsident, Hauptmann C. Keller, Kursleiter und Oberlieut. T. Largiadèr, Aktuar und Quästor.

— Luzern. (Die Offiziersgesellschaft) hat unter Vorsitz ihres neuen Präsidenten, Herrn Oberstlieut. Kopp ihre gewohnte winterliche Thätigkeit begonnen. Infolge einer Anfrage des Centralkomités beschäftigte sie sich in der ersten Sitzung mit der Frage: „Waffenrock oder Blouse?“ Die überwiegende Mehrzahl erklärte sich für Beibehalt des Waffenrockes. Gleichwohl möge die Blouse wie bisher als Arbeitskleid beibehalten werden. Verbesserungen an dem einen oder andern Kleidungsstück scheinen wünschenswert; ebenso wurde die Notwendigkeit, den Soldat mit einer Mütze mit Schirm zu versehen, hervorgehoben. Es schiene nicht unmöglich, besseres zu erfinden, als die jetzige Schlafmütze. Mit einem verbesserten Modell wäre die Möglichkeit geboten, die Mütze auch im Felddienst zu tragen.

Ausland.

Deutschland. (Versuche mit Schuhwerk.) Während den letzten deutschen Manövern wurde bei einer Kompagnie des 1ten Infanterie-Regimentes eine Neuerung versucht, um das Schuhwerk dauerhafter zu machen. Statt die Stiefelsohlen mit Nägeln zu versehen, wurden dieselben in einer Mischung von Leinöl und feinem Eisenstaub getränkt. Diese Zusammensetzung lässt, wie versichert wird, das Leder weich und bewirkt zu gleicher Zeit eine längere Dauer der Sohlen, als das Beschlagen derselben mit Schuhnägeln. Es ist zu hoffen, der Versuch habe sich bewährt, und dass weitere Einzelheiten über diesen Gegenstand folgen werden. Selbst wenn das Mittel sich nur mässig bewährt hätte, würde es Vorteile gegenüber der von anderer Seite empfohlenen Anwendung von Aluminiumnägeln bieten. (Un. Serv. Gaz.)

Österreich. (Beförderungen.) Bei Anlass des November-Avancements wurde zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt Generalmajor Friedrich von Herrenschwand (ein geborener Berner). Derselbe machte seine Carrière im Geniekorps und war die letzte Zeit Festungskommandant in Trient. Ebenso wurde zum Feldmarschall-Lieutenant befördert Generalmajor von Kropatschek, Erfinder des nach ihm genannten und bei der französischen Marine-Infanterie eingeführten Repetiergewehres.

Österreich. (Für die Bewaffnung des Landsturms) wird in der „Reichswehr“ das Werndgewehr (Einlader) empfohlen, da dieses für die Aufgaben des Landsturmes selbst im Kriege vollkommen genüge. Die Landsturmänner seien in überwiegender Mehrzahl mit dieser Waffe bekannt und es würde längerer Instruktionkurse bedürfen, um sie mit dem Repetiergewehr bekannt zu machen. In allen Armeen seien die Truppen zweiter Linie mit Gewehren älteren Systems bewaffnet und kein Staat könne sich den Luxus erlauben, diese ohne weiteres zum alten Eisen zu werfen oder sie um ein Spottgeld zu verschleudern.

Zeiss-Feldstecher und Doppelfernrohre

nach neuen Gesetzen hergestellt, mit sehr grossem und vollkommen achromatischem Gesichtsfeld, bei hoher Vergrösserung.

Bilder von grosser Schärfe und ausserordentlicher Plastik. Sehr handliches Format.

Lieblingsglas des deutschen Kaisers.

Preislisten kostenfrei durch

F. Hellige, Basel, Steinengraben 46, Alleinvertreter der Werkstätte Zeiss, Jena für die Schweiz.

Komplette Ordonnanz-Offiziersreizeuge stets auf Lager.

Sattlerei Rüegegger, Bern.
Zäume, Schabracken, Sporen,
Reitpeitschen, Sticks etc.

Grosse Auswahl.

Auswahlsendungen franco.

Telephon. (H 2532 Y)

Reparaturen werden prompt besorgt.